

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 11 (1885)  
**Heft:** 49

**Artikel:** Klassisches vom Kriege  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-427232>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Liäper Brüother!

Es kommt mich eine Wanderlust an, wie's der Samichlaus machd. Aber ich reise in Versen:

Nach Gallörien, nach Gallörien  
Möcht' ich ziegen in die Behrien,  
Wo thi Judenhath forbei;  
Wo sie then Regierung-Röthen  
Den Gehalt nach Wunsch erhöthen,  
Wo ther Schibbling Kleisterfrei.

Nach dem scheenen Inner-Rhodien  
Schne ich mich fast zu Todten,  
Wo man rohthe Weisheiten trägt;  
Wo ther Ruosch St. Gallens Bronnen  
Säntiswasser nihd wott gommen  
Und es ihnen zitzen abhängt.

Womit ich ferpleipe thein Brüother in Christo

Nach Argofien, nach Argofien  
Möcht ich piß Tobinum losigen,  
Wo man semper pacem heg'd,  
Wo die Mühle weiß wie Zohbell  
Den Stud-Enten stehd gar nohbell,  
Weil er seiner siech beträg'd.

Fir thi Reise zu den Muhen  
Muß ich auch die Stiephel buhen,  
Wo ther Studio hausd und spahrt  
Und mitunder lippt thi Döpfe  
Und thi monatlichen Knöpfe  
Balt fer „juckert“, bald ver „zart“.

Nach Basilien, nach Basilien  
Will ich ziehen ganz im Stillien,  
Weil monzonst thi Andacht stöhrt;  
Wohin füll Dräthattli drücken  
Unt das „r“ kurjohß ferschlucken  
Wiemanz sonst nürgen höhrt.

Nach Lausanien, nach Lausanien  
Ging ich mit der Oronbahnen  
Auf dem Montbenon geschwind;  
Wo Gerichz „balläste“ schdroken  
Und mit Nachkrediten drozen,  
Bis sie entlich fertig sind,

Stanislaus.

## An die Kronpräfendenten

unter unseren Abonnenten.

Anlässlich des vacant gewordenen spanischen Thrones sind uns aus Abonnentenkreisen eine Menge von Zuschriften zugegangen, an deren Beantwortung wir jetzt gehen.

Räuber general in den G...er Alpen. Es hat uns allerdings imponirt, daß Sie vom einfachen Räuberhauptmann zum Räubergeneral avancirt sind. Aber glauben Sie nur ja nicht, daß eine gewisse Ähnlichkeit zwischen Don Carlos und Ihnen (die wir allerdings nicht abzulügen wagen) Sie zum Kronpräfendenten geeignet macht. Schlagen Sie sich nur den spanischen Thron aus dem Sinn.

Alter Abonnent in B. Wir wollen mit Ihnen nicht darüber streiten, ob tüchtiger Aerger für Gießleidende zuträglich sei. Aber wenn Sie nur deßhalb auf den Thron Alfonso gehoben zu werden wünschen, weil Sie, wie Sie fest glauben, als spanischer König Aerger in Hülle und Fülle haben werden, so glauben wir kaum, daß Sie in Spanien auf Engegenkommen rechnen dürfen.

Republikanischer Schwärmer in W. Unsererseits haben wir gewiß nichts dagegen, daß ganz Europa republikanisch werde. Jedoch Ihr Plan, Spanien zu einer Republik zu machen, kommt uns doch etwas abenteuerlich vor. Sie wollen sich dort als König proklamiren lassen, sodann einen Utaß erlassen, durch welchen die Republik in Spanien verkündigt wird, und schließlich abdanken. — Wir fürchten nur, daß, wenn Sie einmal König sind, Sie Ihren republikanischen Grundsägen untreu werden könnten.

Emanzipierte Abonnentin in B. Sie haben eine ganz neue Kleidermode erfunden, mit der Sie aber in den Kreisen Ihrer Bekannten keine Chre einlegen. Als Königin von Spanien, meinen Sie, würden Sie die nötige Autorität besitzen, um Ihre Mode in ganz Europa einzuführen. Sie brauchen uns nicht zu versichern, daß Sie hinreichend emanzipiert sind, um die Fügel der Regierung energisch in die Hand nehmen zu können. Aber so viel Lärm um eine Mode?

Siebenjähriges Töchterchen unseres Abonnenten in Schn. Du bist allerdings zwei Jahre älter als die jetzige spanische Königin, liebes Kind. Dennoch ratzen wir dir, die beabsichtigte Reise nach Spanien nicht zu unternehmen. Es gibt ja noch ältere Kinder als du, die sich aber alle die Lust nach dem spanischen Thron verkneifen müssen.

## Ornithologisches.

Milan heisst Gabelweihe, gehört der Sippe Falk an,  
Streitsüchtig, bissig, feig; man trifft ihn in dem Balkan.  
Er gleicht nicht Edelsfalken, die eh'mals Andre flingen,  
Er gleicht den Gimpeln eher, die selbst geh'n in die Schlingen.  
Er lebt mit Seinesgleichen in bittern Hahnenstrausse.  
Wenn er zu mausen wähnt, kommt selbst er in die „Mause“.  
Abwechselnd ist er Pfau und streift die Federn fleissig,  
Dann fliegt er nach Paris, lebt dort als lockrer Zeisig.  
Er meint im Uebermuth, sein Nachbar werd' geklopft,  
Doch wird er selbst gerupft, vielleicht noch ausgestopft.  
Mit falschen Federn schmücken sich Krähen in der Regel,  
Sie scheinen Königsadler und sind nur — Galgenvögel.

## Klassisches vom Kriege.

Als Karl Vogt seinen vor Sliwinzka Alexander von Bulgarien hohnenden Artikel von der Frankfurter Zeitung bezahlt haben wollte, soll ihm die Administration nach Sliwinzka erwiedert haben: Mach deine Rechnung mit dem Himmel, Vogt!

\* \* \*  
Damit der Nachwelt die Erinnerung an Milans Tapferkeit unverloren bleibe, wird von einem Litteratenkollegium vorgeschlagen, das Wort „Panzer“ überall kurzweg durch das weichere und anmuthigere „Milan“ zu ersetzen, z. B.:

Leg ab den Milan deiner Starrheit . . . Und wärst du auch mit dreifach Erz ummilant . . . Da nahen sie, die schmucken Milanreiter . . . Er fuhr mit Milanschiffen . . . Haut ihm auf den Milan, u. s. w.

\* \* \*  
So treten recht oft Konferenzschwäzerei  
Das Faktum recht derb auf den Fuss.  
Es braucht nur ein Bull-gar mutig zu sein,  
So heisst's zitternd: Sehr-Bien muss!

\* \* \*  
Zwei Knaben keilten sich selband.  
Vor Schrecken schlug der Ander'  
Ein Loch in seine eigne Wand;  
Der Eint' war Alexander.  
\* \* \*  
„Sohn, da hast du meine — ausrangirten Kanonen!“ sprach der alte (Helveter) Krieger zu seinem jüngsten Freiheitskollegen und da jagten die Bulgaren das freche Knechtsvolk zum Kukuk.

## Neueste Telegramme aus deutschen Kolonien.

Die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft hat soeben auf der kleinen Insel Ihibi an der Ostküste Afrikas die Flagge gehisst. Da die Insel unbewohnt ist, so ersann ein Schiffslieutenant ein schlaues Manöver, um dieselbe zu bevölkern. Man lud einige Fässchen Branntwein auf der Insel ab. In wenigen Tagen hatte sich daselbst eine Negerkolonie gebildet, welche eifrig beschäftigt war, sich mittelst des Branntweins zu zivilisieren.

\* \* \*  
Auf der Insel Yap macht die Verhaftung eines Häuptlings grosses Aufsehen. Derselbe hatte die von der deutschen Regierung vorgeschriebene Kleiderordnung umgangen, indem er sich nach wie vor nur mit Frack und Schwimmhosen bekleidete.

\* \* \*  
Welches Recht gilt in den deutschen Kolonien? Diese Frage hat einem edlen Kameruner das Leben gekostet. Er fand nämlich auf dem Wege zwischen Kongoland und Kamerun einen neusilbernen Nasenring. Sollte er den Fund nun dem Berliner Polizeipräsidium melden? Sollte er ihn behalten? Aus Verzweiflung über diese Ungewissheit erhängte sich der edle Kameruner.

Der russische Kaiser soll dermalen in so aufgeregter Stimmung sein, dass er glaubt, er sei Alexander von Bulgarien. Die Aerzte erklären, nur ein Krieg mit der Türkei könne ihn retten.